

Wien: historische und kulturelle Entwicklung

- **Römerzeit:** Legionslager Vindobona als Flankenschutz für das Lager Carnuntum

- **Bürgerstadt (1100 – 1700)**
 - **Lage**
 - am Rande des Wiener Beckens zwischen Alpen und Karpaten
 - auf einem pleistozänen Plateau zwischen Donau und Wien-Fluss
 - **Erste Stadtanlage** im Bereich des römischen Legionslagers
 - Hoher Markt als wirtschaftliches Zentrum
 - Pfarrkirchen: Ruprechtskirche, Peterskirche
 - Pfarrkirche St. Stephan zunächst außerhalb der Stadtmauer
 - **Residenz** der Babenberger (um 1155), ab 1282 der Habsburger
 - Herzogshof („Am Hof“)
 - Ansiedlung iro-schottischer Mönche (Schottenkloster)
 - Verlegung der Residenz an den Stadtrand
 - **Bedeutungsgewinn im Spätmittelalter**
 - Stadterweiterungen im 12. und 13. Jahrhundert
 - wirtschaftlicher Aufschwung
 - Gründung des Kollegiatstifts St. Stephan (1365)
 - Gründung der Universität (1365)
 - Erhebung Wiens zum Bistum (1469)
 - Neubau der **Befestigung** mit Basteien und Vorwerken (1535-1560) nach der ersten Belagerung Wiens (1529) durch die Osmanen
 - Erfolg der Reformation, jedoch ab ca. 1580 **Rekatholisierung**, vornehmlich durch Jesuiten, dann (Klosteroffensive des Kardinals Khlesl) durch viele weitere **Orden** (Franziskaner, Dominikaner, Kapuziner, Karmeliter, Paulaner, Augustiner), dabei Durchsetzung des Frühbarocks

- **Barocke Residenz (1683-1857)**
 - **Lage:** Wandel von der gefährdeten Grenzlage (gegen die Osmanen) zum Mittelpunkt des Habsburgerreiches nach dem Entsatz 1683 und dem Zurückdrängen der Osmanen
 - Wandel von der Bürgerstadt zur **Stadt der Aristokratie**
 - Errichtung barocker Adelspalais, vor allem in der Herrengasse
 - Errichtung von Schlössern und Gartenpalais vor der Stadt (z. B. Schönbrunn, Belvedere) zum Zweck der Repräsentation
 - Bau der Karlskirche
 - Blüte der **Kultur:** Musik, Theater
 - bedeutender Friedenskongress („**Wiener Kongress**“ 1814/15) nach den napoleonischen Kriegen: Schaffung einer europäischen Ordnung

Bedeutende Architekten des Barocks in Wien

- **Johann Bernhard Fischer von Erlach** (1656-1723)
 - Karlskirche
 - Hofbibliothek
 - Böhmisches Hofkanzlei
 - Stadtpalais des Prinzen Eugen von Savoyen
 - Schloss Schönbrunn
 - Schloss Kleßheim (Salzburg)
- **Joseph Emanuel Fischer von Erlach** (1693-1742) [Sohn von Johann Bernhard Fischer von Erlach]
 - Vollendung von Werken seines Vaters (Hofbibliothek, Karlskirche)
 - Reichskanzleitrakt der Hofburg
- **Johann Lukas von Hildebrandt** (1668-1745)
 - Palais Schönborn
 - Palais Schwarzenberg
 - Geheime Hofkanzlei (Bundeskanzleramt)
 - Belvedere
 - Palais Daun-Kinsky
 - Peterskirche
 - Stift Göttweig
 - Schloss Ráckeve
 - Schloss Hof

Prinz Eugen von Savoyen (1663-1736) als Feldherr und Mäzen („der edle Ritter“)

- franko-italienische Herkunft
- erfolgreicher Feldherr in den Türkenkriegen 1683-1699 und 1716-1718 sowie im Spanischen Erbfolgekrieg (1701-1714)
- Präsident des Hofkriegsrates (1703-1736)
- Kunstsammler
- Bauherr: Winterpalais und Belvedere in Wien, Schloss Hof im Marchfeld, Schloss Ráckeve auf der Donauinsel Csepel (südlich von Budapest)

■ **Epoche der Ringstraße** (1857 – ca. 1900, Ära Kaiser Franz Josephs)

- Anlage der Ringstraße als **Prachtstraße**
 - mit repräsentativen Monumentalgebäuden im Stil des Historismus (Miethauskomplexe, repräsentative Palais der Oberschicht, öffentliche Bauten)
 - im Bereich der abgerissenen Befestigungsanlagen und des Glacis
 - somit städtebauliche Vereinigung der Altstadt mit den äußeren Bezirken
 - einheitliche Gesamtplanung
- dabei sinnfällige **Anordnung** der Monumentalbauten
 - Hervorhebung des Rathauses mittels Flankierung durch Parlament und Universität
 - Bezug der Hofburg zu den beiden Hofmuseen (Kunsthistorisches Museum, Naturhistorisches Museum)
- sowie **Zusammenhang zwischen Baustil und Funktion** der Bauten
 - Parlament: klassizistisch – Form eines griechischen Tempels (→ Athen als Ursprung der Demokratie)
 - Rathaus: gotisch (Gotik als Ausdruck des selbstbewussten Bürgertums)
 - Bauten der Bildung (Universität, Museen, Oper, Theater): Neorenaissance (→ Humanismus)

>>>> 2. Fortsetzung [Wien: historische und kulturelle Entwicklung]

- **Donauregulierung** (1870-1875)
 - Reduzierung des verästelten Stromgebiets der Donau auf drei Hauptarme
 - Begradigung und Abdämmung
 - mittlerer Donauarm als Hauptstrom
 - südlicher Donauarm („Donaukanal“) am Rande der Altstadt
- starker **Bevölkerungszuwachs** durch
 - **Zuwanderung** (überwiegend Slawen, vor allem Tschechen, sowie „Ostjuden“ aus den östlichen Gebieten Österreich-Ungarns)
 - **Stadterweiterung** (1890): Einbeziehung weiterer Bezirke

■ 20. Jahrhundert

• **Kultur und Kunst der Jahrhundertwende („Wiener Moderne“, 1890-1910)**

- im Rahmen des „**Fin de siècle**“
- **Gegenströmung zum Naturalismus und zum konservativen Prunk des Historismus**
- Philosophie und Psychologie: Ernst Mach, Sigmund Freud
- **Malerei**: Gustav Klimt (Jugendstil), Oskar Kokoschka, Egon Schiele (beide Expressionismus)
- **Architektur**: Otto Wagner, Adolf Loos
- **Literatur**: Hermann Bahr, Hugo von Hofmannsthal, Arthur Schnitzler, Karl Kraus
- **Musik**: Johannes Brahms, Anton Bruckner, Gustav Mahler, Hugo Wolf

„**Wiener Secession**“: Vereinigung bildender Künstler in Wien aus der Zeit des Fin de siècle (gegründet 1897)

- Abkehr vom Historismus, Übergang zum **Jugendstil**
- bedeutende Vertreter: Otto Wagner, Joseph Maria Olbrich, Josef Hoffmann, Gustav Klimt
- Ausstellungshaus „Secession“ nach Plänen von Joseph Maria Olbrich (1898) mit bedeutenden Ausstellungen (z. B. Beethovenausstellung 1902 mit dem „Beethovenfries“ von Gustav Klimt)

- **Ära Lueger**: Karl Lueger (1844-1910) als Bürgermeister (1897-1910)
 - Ausbau und Kommunalisierung der **Infrastruktur**: Elektrizitätswerke, Straßenbahn, Wasserversorgung
 - Schaffung **sozialer Einrichtungen**: Krankenhäuser, Kinderheime, Waisenhäuser
 - **Citybildung**: Konzentration hochrangiger zentraler Funktionen des tertiären bzw. quartären Sektors, Abnahme der Wohnfunktion zugunsten der gewerblichen Nutzung
- **Wien in der Ersten Republik** (das „Rote Wien“, 1918-1934)
 - Ausgliederung Wiens aus Niederösterreich und Konstituierung als eigenes **Bundesland** (1922) im Österreich nach dem Ersten Weltkrieg
 - Dominanz der **Sozialdemokratie** (Gegensatz zu den anderen Bundesländern, wo die Christlichsoziale Partei dominierte)
 - **Wohnhausbau** in weitläufigen Großanlagen mit natürlicher und gesunder Wohnumgebung, z. B. Karl-Seitz-Hof (1926-1933), Friedrich-Engels-Hof (1925-1926), Karl-Marx-Hof (1927-1930)
 - Erweiterung des Fürsorgewesens, z. B. Kindergärten, Kinderfreibäder
 - **Literatur**: Karl Kraus, Franz Werfel, Robert Musil, Ödön von Horváth
 - **Musik**: Wiener atonale Schule (Arnold Schönberg, Alban Berg, Anton Webern)
- **Zugehörigkeit Wiens zum nationalsozialistischen Deutschland** (1938-1945)
 - Diskriminierung, Entrechtung und Ermordung der Juden
 - alliierte Luftangriffe 1944/1945
- **Wien in der Zweiten Republik** (seit 1945)
 - 1945-1955 Wien als Vier-Sektoren-Stadt
 - Infrastrukturmaßnahmen (U-Bahn-Bau, Sanierung, Fußgängerzonen, Wohnungsbau)
 - Wien als internationales Zentrum: Sitz der IAEA, OPEC und dritte UNO-Stadt (UNO-City 1979)